

2016



KÜNSTLERHAUS DORTMUND



Inhalt

	Rückblick // Review	4
AUSSTELLUNGEN // VERANSTALTUNGEN	Keine Zeit	10
	Mirrors	12
	Schwerer Mut – leichter Spott	14
	cut & go	16
	Thingness	18
VERANSTALTUNGEN	Laboratorium	20
	Weitere Veranstaltungen und Kooperationen	21
	mex: nyak-Konzertreihe	22
	Garage 2.0 – Zombie Nights	23
	Studio Stage	24
RESIDENCIES	Sommerngast 2016 – Junichiro Ishii (JP)	26
	RuhrResident 2016 – Jorn Ebner	27
	Austausch mit dem Salzamt Linz	28
KULTURELLE BILDUNG	PiratenGOLD / My Story	30
	Kulturrucksack NRW	31
	Führungen	32
ATELIER // HAUS	Offene Ateliers	34
	Mitgliederaktivitäten	35
	Das Haus / Zahlen und Fakten	38
	Vorschau 2017	39
	Impressum	40

Rückblick // Review

Das Jahr 2016 begann zunächst mit der Ausstellung des alten Jahres – *ECHOES* – die die Stipendiaten des Austauschs mit dem Salzamt Linz seit 2009 versammelte. Nach einer nun schon mehrfach aufgelegten Kooperation mit der TU Dortmund zeigten sich in *FORMAT f* die Zusammenhänge zwischen Raum und Fotografie erneut in überraschender Weise. Betreut wurde das Projekt von Christine Erhard, deren eigene Arbeiten hier bereits in einer anderen Ausstellung im Jahr 2012 Beachtung gefunden hatten.

Die Ausstellung *Keine Zeit* brachte uns technisch an die Obergrenze - denn hier wurden gleichzeitig zwanzig Videoarbeiten gezeigt, auf Screens oder Monitoren oder als Projektionen, die zuvor in einer Ausschreibung für Videos von einer Maximallänge von fünf Minuten ausgewählt worden waren. Eine der gefragten Arbeiten war der Mund von Heidi Klum, der immer wieder verkündete: „Ich habe heute leider kein Foto für dich.“ Diese prominente TV-Figur brachte uns immerhin die viermalige Ankündigung eines Besuchs des RTL-Fernsehens ein, der schlussendlich doch ausblieb. Vielleicht sogar besser so.

In *Mirrors* ging es um Spiegelungen und Projektionen. Die tatsächlichen Spiegel und die tatsächlichen Materialien der durchaus bildhauerisch orientiert ausgewählten Positionen erforderten die Hilfe von Speditionen und einen vergrößerten Fuhrpark. Erstmals wurde hier über eine Rampe ins Haus nachgedacht, um schwere Dinge einfach rollend bewegen zu können. Dazu gehörte sicherlich auch der schwere Stein von Gereon Krebber, der mit einem Spiegelglas ausbalanciert Mobile-gleich leicht von der Decke hing, gleichwohl aber zunächst auf allen verfügbaren Leitern von mehreren Menschen zu Montagezwecken in der Luft gehalten werden musste.

Waren es hier noch Artefakte, die wir bewegten, so gab es in der Ausstellung *Schwerer Mut - leichter Spott* tatsächlich einen Gegenstand, der sich wie von der Straße heraufgezogen im Ausstellungsraum wiederfand: Erstmals in der

The year 2016 started with the exhibition of the preceding year – *ECHOES* – which gathered the awardees of the exchange program with Salzamt Linz since 2009. As a result of another cooperation with TU Dortmund, a new edition of *FORMAT f* presented relations of space and photography in a surprising manner. The project was supervised by Christine Erhard who participated with her own works in an exhibition in 2012.

The show *Keine Zeit* brought us to our technical limits – it displayed twenty video works on screens or monitors or as projections which had been selected from the entries of a call for videos with a maximum length of five minutes. One of the popular works showed the mouth of Heidi Klum saying over and over again: „Ich habe heute leider kein Foto für dich.“ [Unfortunately, I do not have a photograph for you today.] This TV celebrity earned us four announcements of a visit by the RTL channel, which did not happen in the end though. And that may have been better for us.

Mirrors involved reflections and projections. The real mirrors and the other materials of the rather sculptural exhibits which had been selected required the assistance of hauliers and an expanded transport fleet. For the first time we were thinking about a ramp, to be able to bring heavy objects into the building by rolling them. One of those objects was the heavy rock by Gereon Krebber, which – balanced by a mirorglass – hung from the ceiling weightless like a mobile, after it had to be held up in the air by several people during setup, using all ladders available.

While we could still move those artefacts though, the exhibition *Schwerer Mut - leichter Spott* presented one object which had to be hauled up from the street: For the first time in Künstlerhaus history we had a car, or actually only half a car, placed into an exhibition space. That half of a car was the upper part of a buoy

Geschichte des Künstlerhauses hatten wir ein Auto, um ehrlich zu sein nur ein halbes, in den Innenraum bugsiert. Das halbe Auto diente als Oberteil einer Boje und war eigentlich schwimmend gedacht. Eine entsprechende Kooperation mit dem Dortmunder Hafen kam leider nicht zustande, da hatten die Künstler von „OSA“ in Zusammenarbeit mit den Urbanen Künsten Ruhr mehr Glück.

Die Sommerpause war wieder mal eigentlich keine solche: Zunächst hatten wir zwei Artist-in-Residence-Gäste, Hubert Ebenberger aus Linz und Junichiro Ishii aus Japan/Berlin. Letzterer nutzte die Gelegenheit des Dortmunder Aufenthalts, um weiter an seiner Badewanne zu arbeiten, in der zwei Quirls eine genau gesteuerte Bewegung des Wassers in der Wanne erzeugen sollten. Von Berlin kommend, wurde die Badewanne von Dortmund aus in die Bretagne weiter transportiert.

In drei Veranstaltungen widmete sich unser sommerliches Gartenprogramm *Garage 2.0* dem Thema ‚Zombies‘ mit passenden Getränken, Youtube-Recherchen, Vorträgen und Filmen. Highlight war das Konzert von Silky und Pete, die mit gediegenem Vortrag bei schlechtem Wetter dennoch manches Tanzbein zucken ließen. Die begleitende Ausstellung von Silke Thoss wurde, auch nicht selbstverständlich, zum großen Teil in Dortmund verkauft.

Mit *cut & go* starteten wir frisch in den Ausstellungserbst. ‚Schneiden und Zerteilen‘ war das Thema, das auch bei Führungen in der Museumsnacht einige Beachtung fand. Hierfür holten wir aus einem Keller in Berlin-Kreuzberg eine hölzerne gewendelte Treppe, der Katja Pfeiffer zu einem neuen skulpturalen Leben verhalf. In der Kette der logistischen Herausforderungen des Jahres belegte diese Aktion einen Spitzenplatz.

originally designed for swimming. Unfortunately, the related cooperation with the Dortmund harbour authority did not work out, whereas the artists of „OSA“ proved to be more lucky in their collaboration with Urbane Künste Ruhr.

The summer break did not really deserve its name: First we hosted two artists-in-residence, Hubert Ebenberger from Linz and Junichiro Ishii from Japan/Berlin. The latter benefitted from the opportunity to further pursue his work on a bath tub in which two whisks were supposed to create a precisely controlled movement of the water. Coming from Berlin, the tub was moved from Dortmund on to Brittany.

The three events of our summer garden program *Garage 2.0* were dedicated to the theme of ‚Zombies‘ – with related drinks, Youtube research, lectures and movies. The highlight was the concert by Silky and Pete whose genuine presentation encouraged people to dance despite the bad weather. The majority of the artworks of the accompanying exhibition by Silke Thoss was sold, a fact which cannot be taken for granted.

With *cut & go* we freshly entered the autumn exhibition season. ‚Cutting and dividing‘ was the subject, which also attracted interest during the Museum Night. For this show, we shipped a wooden spiral staircase from a basement in Berlin-Kreuzberg, which Katja Pfeiffer had revived as a sculpture. This effort ranged among the top logistic challenges of the year.

Begleitet wurde die Ausstellung von einem Kurs im Rahmen des *Kulturrucksack-Programms des Landes NRW*. Dieser und alle weiteren Kurse, ob nun ausstellungsbegleitend oder nicht, auch die in Eigenregie veranstalteten ganzjährigen Gruppen *PiratenGOLD* und *My Story*, gaben Kindern und jungen Erwachsenen die Möglichkeit zur direkten Begegnung und zum eigenen praktischen Umgang mit zeitgenössischer Kunst.

Die Kunststiftung NRW gab uns bei der Ausstellung *Thingness* die Möglichkeit, einen opulenten und dennoch kostengünstigen Katalog zu drucken. Vier namhafte AutorInnen behandelten das Thema in Aufsätzen, jeder Künstler der Ausstellung ist durch einen eigenen Folder vertreten. Noch ist die Katalogbox erhältlich - melden Sie sich einfach bei uns. Einige der vertretenen KünstlerInnen kamen aus Dänemark, so dass auch hier ein stattlicher Transport zu bewältigen war, der Rückweg gar im ‚Rendezvous-System‘ in Berlin.

Da die letzte Ausstellung des Jahres wegen Krankheit der Beteiligten leider ausfallen musste, ergab sich die Möglichkeit zu zwei zusätzlichen Veranstaltungen. Eine vollbesetzte Infoveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem BBK-Landesverband NRW widmete sich dem Thema ‚Künstlersozialkasse und Steuern‘. Mit kompetenten ReferentInnen wurden nach aufschlussreichem Vortrag alle anstehenden Fragen der ZuhörerInnen beantwortet.

Nach erfolgreichen Pilotprojekten in verschiedenen Städten wurden die Kunst-VereineRuhr vom Land beauftragt, eine Ruhr-Residence auf die Beine zu stellen. Unter dem Titel *go - return* wurden acht Reisestipendien und zwei Aufenthaltsstipendien im Ruhrgebiet vergeben. Die Abschlussveranstaltung *Studio Stage* als moderiertes Podium geriet relativ schnell zu einer Ausstellung, die fast alle Räume des Hauses füllte, wenn auch nur für einen Tag. In spannenden Erzählungen und anregenden Arbeitsproben konnten die Interessierten sehen, welchen

The exhibition was accompanied by a course in the framework of the *Kulturrucksack NRW* (cultural program of North Rhine-Westphalia). This course and all others, whether or not accompanying an exhibition and including the year-round groups of *PiratenGOLD* and *My Story* autonomously organized by the Künstlerhaus, offered children and young adults the opportunity of a direct encounter and practical contact with contemporary art.

Sponsored by Kunststiftung NRW we could produce an opulent and yet cost-efficient catalogue for the exhibition *Thingness*. Four renowned authors approached the subject in essays, each artist being represented in an individual folder. The complete catalogue box is still available – just get in touch. As some of the participating artists came from Denmark we again had to face considerable logistics, for the return even practising the so-called ‘rendezvous-system’ in Berlin.

The unfortunate cancellation of the last exhibition of the year due to the illness of the participants opened up the opportunity for two more events. A very well-attended information session in collaboration with the BBK regional group in North Rhine-Westphalia was dedicated to the subjects of the ‚artists‘ social insurance [Künstlersozialkasse] and taxes‘. After an illuminating lecture the experts answered each and every question from the audience.

After successfully running pilot projects in different cities, KunstVereineRuhr were commissioned by the Federal Government to set up a Ruhr Residence. Under the title *go – return*, eight travel grants and two residency grants within the Ruhr area were awarded. The final presentation was arranged as a chaired panel discussion and developed into a proper exhibition spreading through the whole building, be it only for one day. Through personal reports and inspiring work samples the interested audience got an impression of the stimulus the artist experienced through the program and of the enduring enrichment it could bring to the Ruhr region.

Anregungen die StipendiatInnen von diesem Programm erhalten hatten und welche Bereicherung dieses Programm dauerhaft für das Ruhrgebiet bedeuten könnte.

Die lange Pause zur nächsten Ausstellung des Jahres 2017 soll genutzt werden, um einen weiteren Schritt der Professionalisierung zu wagen: Der ungeliebte Lino-leumfussboden im großen Ausstellungsraum wird herausgerissen und durch eine glatte Fläche ersetzt, die ihn nahtlos an die Halle anschließt. Bei Erfolg soll mit dem verbliebenen Raum ebenso verfahren werden. Diese Maßnahme bezahlt der Verein übrigens aus eigenen Mitteln, neben der ehrenamtlichen Tätigkeit der Mitglieder für das Kulturprogramm der Stadt Dortmund.

Ich hoffe, Ihnen hat das Programm 2016 gefallen und freue mich nun auf ein anregendes und provozierendes 2017, ein Jahr, in welchem mit *Biennale*, *Skulpturprojekte* (Münster) und *documenta* die Kunst omnipräsent sein wird. Ähnliches wollen wir für Dortmund und das Künstlerhaus erreichen. Die Erfahrungen der Vorjahre sprechen dafür, dass das weiter gelingt. Aber natürlich nur mit zweierlei Hilfe: Unterstützung, in erster Linie durch das Kulturbüro der Stadt Dortmund, aber auch durch andere Förderer und Sponsoren und nicht zuletzt durch die Unterstützung durch Sie, unser Publikum. Wir freuen uns auf Sie, kommen Sie vorbei!

Dr. Peter Schmieder
Geschäftsführer

We will take advantage of the long break until our next exhibition in 2017 to make another step towards professionalization: The little esteemed linoleum flooring in the large exhibition space will be removed and replaced by a smooth surface to move seamlessly into the entry hall. If this turns out a success, the remaining space will be treated accordingly. This measure is paid for by the Künstlerhaus association itself and adds to its engagement as does the voluntary work by its members to the cultural life of Dortmund.

I hope you liked the 2016 program and am looking forward to an inspiring and provocative 2017, a year during which *Biennale*, *Skulpturprojekte* (Münster) and *documenta* will contribute to rendering art omnipresent. We are going for something similar for Dortmund and the Künstlerhaus, and the experiences of the past years make us optimistic. The success of this objective depends, however, on the support primarily by Kulturbüro Dortmund (cultural department of the City of Dortmund) but also by other sponsors, and last but not least on your, our audience's support. We look forward to seeing you, please come to visit us!

Dr. Peter Schmieder
executive director

Most of the contents of this brochure may be found in English language on our website www.kh-do.de



AUSSTELLUNGEN // VERANSTALTUNGEN

Keine Zeit

Eine Videokunstaussstellung in unter 60 Minuten

19. Februar bis 27. März 2016

Beteiligte KünstlerInnen

Ankabuta	Timo Klos
Sven Bergelt	Karoline Kreißl
Barbara Dévény	Patrik Leppert (CH)
Karin Felbermayr	Steffi Lindner
Jeanne Fredac	Anna May
Johannes Gramm	Hannes Nienhüser
Simone Haeckel	Sara Pfrommer
Heidi Hörsturz	Anja Sijben (NL)
Stefan Hurtig	Anne-Theresa Wittmann
Jungwoon Kim	

Konzept und Organisation

Cornelius Grau

Die Gruppenausstellung *Keine Zeit* basierte auf einer Ausschreibung zum Thema. Dieses Verfahren ermöglichte eine Show, auf deren Rundgang Besucherinnen und Besucher unter 60 Minuten Dauer eine facettenreiche Bandbreite von Videoarbeiten erleben konnten. Neben generell Interessierten und Cineasten wurden damit gezielt Video-Phobiker dazu angeregt, sich auf die Möglichkeiten des bewegten Bildes einzulassen, denn die präsentierten Videokunstformate und -installationen verführten auch kritische Besucher durch ihre kurze Laufzeit und schnelle Erfassbarkeit zum Hinschauen. Innerhalb einer Stunde bot die Präsentation eine beachtenswert hohe Anzahl von unterschiedlichen multimedialen künstlerischen Herangehensweisen. Sie beugte allerlei Vorbehalten und Hemmungen auf diese Weise vor und war natürlich auch ungemein unterhaltsam.



Mirrors

Über Spiegelungen und Projektionen

9. April bis 8. Mai 2016

Beteiligte KünstlerInnen

Sophie Erlund
Philipp Fürhofer
Anton Ginzburg (US)
Heike Kabisch
Gereon Krebber
Timo Kube (GB)
Claudia Mann
Thomas Musehold
Dorothea Nold
Linda Sanchez (ES)
Katja Tönnissen

Konzept und Organisation

Adriane Wachholz

Mirrors beschäftigt sich in elf multimedialen Positionen mit unterschiedlichen Facetten, die Spiegel und spiegelhafte Reflektionen mit sich bringen. Ausgehend von ihrer Materialität bis hin zu Fragestellungen realer Räume und Oberflächen öffnete die Ausstellung weiter den Blick auf Vorstellungen und Projektionen.

Die Ausstellung versammelte durchscheinende Bildträger ebenso wie hinterleuchtete Flächen oder gestörte Spiegelflächen. Seltsame Doppelfigurationen trafen auf skulpturale Spiele mit Licht, Gewicht und Doppelung durch Beleuchtung. Die Videoarbeiten zeigten das Eigenleben von reflektierenden flüssigen Tropfen oder den Spiegel als camouflierende Bekleidung, die ihren Träger unsichtbar werden lässt. In den Spiegelbildern der Ausstellung wurde über die Bilder selbst und den Ursprung der Bilder, die Realität nämlich, reflektiert.



Heike Kabisch

Schwerer Mut – leichter Spott

Zeitgenössische Landschaftsdarstellungen

21. Mai bis 26. Juni 2016

Beteiligte KünstlerInnen

Elisa Andessner (AT)

Mark Ansorg

Philipp Höning

Balz Isler

Christian KRI Kammerhofer (AT)

Rainer Nöbauer-Kammerer (AT)

Thomas Prautsch

Benjamin Vogel

Konzept und Organisation

Dirk Pleyer

Landschaft als Arbeitsfeld für Künstler, als Projektionsfläche für Sehnsüchte, als scheinbares Opfer natürlicher Verwerfungen oder gewitzter Interventionen – vermittelt anhand der künstlerischen Disziplinen Malerei, Fotografie, Skulptur und Video.

Die Ausstellung zeigte Landschaft und das, was Menschen in ihr, mit ihr und trotz ihr machen. In einer Spannweite von (un)sentimentaler Betrachtung bis zur Dekonstruktion und Ironisierung.



Rainer Nöbauer-Kammerer

cut & go

Vom Trennen, Teilen & Zerschneiden

27. August bis 25. September 2016

Beteiligte KünstlerInnen

Petra Johanna Barfs
Regula Dettwiler (AT)
Andrea Pesendorfer (AT)
Katja Pfeiffer
Hansjörg Schneider
Holger Stark
Ella Ziegler

Konzept und Organisation

Anett Frontzek

Die Ausstellung *cut & go* vereinte künstlerische Arbeiten auf Papier, mixed-media, performative Herangehensweisen, Skulptur und installative Beiträge. Präsentiert wurden Kunstwerke, die sich durch Teilen, Schneiden und Trennen im weitesten Sinne auszeichneten. Das zentrale Interesse der Ausstellung lag auf den unterschiedlichen Herangehensweisen der einzelnen KünstlerInnen, ihrer künstlerischen Haltung und ihren individuellen inhaltlichen Fragestellungen. Konzeptionelle Positionen, die trotz oder gerade wegen der Verwendung von trennenden Gestaltungsmitteln auf ihrer inhaltlichen Ebene auch eine politische oder gesellschaftskritische Dimension erreichen können. Denn jeder Schnitt hinterlässt nicht nur auf der materiellen Ebene Brüche, Lücken und Leerräume, sondern wirft Fragen nach individueller und gesellschaftlicher Vergangenheit und Zukunft auf.



Hansjörg Schneider, Katja Pfeiffer

Thingness

Über die Dinge

8. Oktober – 13. November 2016

Beteiligte KünstlerInnen

Kaifeng Chun

Caroline Douglas (GB)

Marcel Große

Lea Guldditte Hestelund (DK)

Ragnhild May (US/DK)

Till Nowak (US/DE)

Christine Overvad Hansen (DK)

Emil Toldbod (DK)

Nisrek Varhonja

AutorInnen

Friederike Fast

Julia Höner

James N. Hutchinson (GB)

Clara Wörsdörfer

Konzept und Organisation

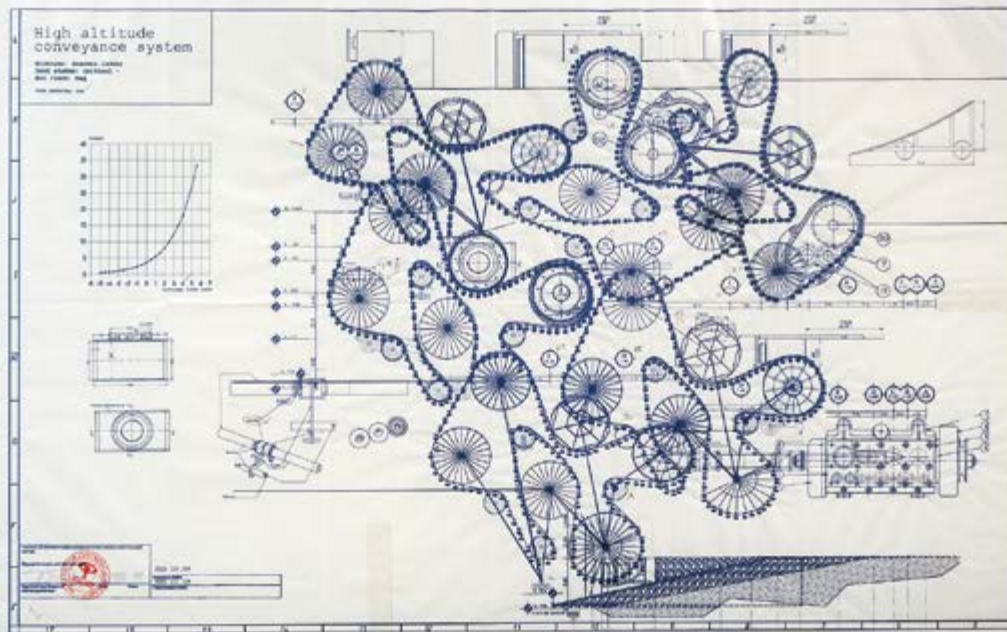
Nina Nowak und Gaby Peters

Aus anthropologischer Sicht gestalten Menschen ihre Welt durch die Dinge, die sie schaffen und manifestieren so ihre Weltsicht. Die von ihnen geformte Welt spiegelt sie selbst wider und formt ihr Handeln. Es entsteht eine wechselseitige Beziehung zwischen Mensch und Ding.

Diese wechselseitige Beziehung wird im Alltag meist nicht bewusst wahrgenommen. Die Dinge treten hinter ihre Funktion zurück und werden in ihrer Beiläufigkeit unsichtbar. Sobald sie über eine Alltags-Funktionalität hinausgehen, treten sie wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit und bekommen einen autonomen Charakter.

Dieses Potential der Dinge bzw. ihre Handlungsfähigkeit wurde von den Künstlerinnen und Künstlern dieser Ausstellung visualisiert.

Zur Ausstellung entstand eine begleitende Publikation, die im Künstlerhaus käuflich erworben werden kann. Das Projekt wurde gefördert durch die Kunststiftung NRW.



Laboratorium

Off-Schauplatz für Experimente von Künstlerhaus-Mitgliedern
und KünstlerInnen im Netzwerk

Grauomenta präsentiert:

Stronzo Films (Sarah Müller & David Wagner)

20. Februar bis 27. März 2016

Parallel zur Ausstellung *Keine Zeit*

„STRONZO FILMS-MAKONGO TV-ISLAM AGENCY präsentiert Ihnen den schwarzen Halbblutdämon, Halbpanther, den zweitgeborenen Sohn von Urmutter Mawu, die den Knochen gespuckt hat, aus dem das Universum entspringt. Schon in Kürze ist ein für allemal Schluss mit den kolonialen Schweinepriestern. Die Zone ist schwarze Magie, schwarzes Land, die Zukunft und die Vergangenheit sind schwarz. Ich präsentiere den urweltlichen Impresario der Billigfilme, den großen, den einzigartigen...SAPATA!“

(D. Wagner und S. Müller)

Organisation

Cornelius Grau



Weitere Veranstaltungen und Kooperationen

FORMAT f

13. Februar 2016

FORMAT f ist eine Ausstellungsreihe des Bereichs Fotografie am Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft. Es wurde im Wintersemester 2014/15 von Felix Dobbert, Dozent für Fotografie und Denise Winter (Künstlerhaus Dortmund) gegründet. Die Ausstellung beschäftigte sich mit dem Verhältnis von Fotografie als zweidimensionales Medium zur dritten Dimension und ging der Frage nach, wie sich aus der Fläche ein raumgreifendes Kunstwerk entwickeln lässt.

Kefir Reading Group

7. Januar 2016

Die kollektive Leserunde im Seminarraum des Dortmunder Künstlerhauses befasste sich im letzten Teil der 1. Runde mit englischem Text von Chris Krauss *I Love Dick* (1997). Zum Abschluss gab es den Film von Miranda July *The Future* (2011) zu sehen.

MARRAKESH...maybe later

1. Juli 2016

Die Ausstellung, die ein aktuelles Themenfeld unterschiedlichster Kulturen und Gesellschaftsschichten behandelt mit studentischen grafischen und fotografischen Arbeiten der Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Design. Magazin-Launch und Party im Künstlerhaus Dortmund.

Hafenspaziergang

27. August 2016

Mit einer Kuratorenführung durch die internationale Gruppenausstellung *cut & go*, einer Mitmachaktion für Kinder, Film-Mitschnitten vergangener mex-Konzerte und Live-Konzert trug das Künstlerhaus engagiert zum jährlich stattfindenden multikulturellen Programm im Hafenviertel bei.

Kooperationspartner Quartiersmanagement Nordstadt, mex

16. Dortmunder DEW21-Museumsnacht

17. September 2016

Kooperationspartner DEW21 und Stadt Dortmund

BERUF:KUNST

9. November 2016

Diese Veranstaltung richtete sich sowohl an Berufsanfänger als auch an alte Hasen mit neuen Fragen in Sachen Sozialversicherung (Künstlersozialkasse) und Finanzamt für künstlerische Berufe.

Veranstalter: Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BBK NRW) in Kooperation mit dem Künstlerhaus Dortmund

mex: nyak-Konzertreihe

Gesellschaft für intermediale und
experimentelle Musikprojekte e.V.

Seit 1992 präsentiert mex MusikerInnen und MedienkünstlerInnen mit ihren, subtilen, krachigen, improvisierten oder konzeptionellen Werken im Künstlerhaus. Bis heute sind es mehr als 500. Auch 2016 hat mex, vertreten durch den Kurator Achim Zepezauer, die Veranstaltungsbesucher mitgenommen auf mex-typische Reisen aus Klangkunst und Rauminstallation.

nyak-Konzertreihe 8 bis 14

15. Januar / 22. April / 24. Juni / 27. August / 30. September / 5. November
2. Dezember 2016

Nicolas Collins [US], Karl-F. Degenhardt, Frank Schulte, Jaap Blonk [NL], Pascal Battus [FR], Georg Wissel & Joker Nies, B'TONG [CH], Eryck Abecassis [FR], Rinus van Alebeek [NL], Peter Kutin [AU], Florian Walter, Achim Zepezauer, Villem Jahu & Erik Alalooga [EE], Engerling Ensemble [BE], The Multiverse Ennui [BE], Judy Dunaway [US], Arrturas Bumšteinas [LT], Jérôme Noetinger [FR], Tatsuru Arai [JP], John Chantler [AU/SW], Eiji Morimoto [JP]

Veranstalter und Organisator

Achim Zepezauer für mex in Kooperation mit dem Künstlerhaus Dortmund



Eryck Abecassis

Garage 2.0

Zombie Nights - Very Reloaded

Das diesjähriges Sommerprogramm widmete sich den Zombies, den Untoten, dem Voodoo-Kult und allen damit verbundenen kulturellen Erscheinungen.

8. Juni 2016 – Voodoo Night

Ethnopoese in Wort und Bild - Vortrag von Peter Schmieder

Leonore Mau und Hubert Fichte haben in den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts den afroamerikanischen Religionen in der Karibik nachgespürt. Sie publizierten die Bände „Xango“ und „Petersilie“, die erstmals eine poetische Annäherung an eine Kultur und Religion erlaubte, die bis dahin weitgehend unter dem Radar der Zeitgenossen geblieben war.

Film *White Zombie* [1932], 69 min., s/w

Der Film von Regisseur Victor Halperin erzählt, wie eine junge Braut ihrem Ehemann entfremdet, als willenloser Zombie fortgenommen und später vom Bräutigam mit Hilfe eines Missionars wieder aus dem Zauberbann befreit wird.

Zombigami Stephanie Brysch leitete im Live-Workshop das Falten von Origami-Zombieköpfen, -Gruselhände, -Kreuze und Origami-Zombies in Särgen an...

13. Juli 2016 – Swamp Night

Ausstellung *Silke Thoss aka Silky*

Silke Thoss geht in ihren Arbeiten karikierend mit dem Kunstmarkt um, schafft aber auch eine Kulisse, die an Vaudeville erinnert. Nordamerikanische Populärkultur wird von ihr in neue, ironische Zusammenhänge gerückt. Erfolg und Misserfolg, Kunstwelt und Wirklichkeit, Automaten und Dekorationen der Wirklichkeiten, dies sind die Themen, mit denen Silke Thoss arbeitet.

Live-Music *Silky vs Pete Deville*

Silke Thoss ist auch als Musikerin tätig und verweiste an diesem Abend mit dem Akkordeon auf den US-Bundestaat Louisiana, wo sich die Kulturen der Sklavennachfahren mit denen der europäischen, namentlich französischen, Einwan-

derer zu einem ganz besonderen musikalischen Gebräu vermengt haben. Silke Thoss lässt Anklänge dieser Tradition in ihrer Musik deutlich erkennen.

Ausgewählte Videos *Zombies In The Art World* u.a.

Tapes *Swamp History*

10. August 2016 – All Zombie Night

Präsentation: *Sommergast Junichiro Ishii*

Unser Residency-Gast präsentierte neben der Badewanne mit maschinell bewegten Wasserflächen Arbeiten, die in verschiedenen Materialien überraschende formale Ergänzungen durchspielten.

Filmscreening *Shaun of The Dead*

Wir zeigten den Film gegen Leihgebühr, durften aber paradoxerweise keine Werbung dafür machen. Wenigstens im Nachhinein erlauben wir uns, die Tatsache der Aufführung festzuhalten.

Ausgewählte Videos, Tapes *Africa*

Konzept und Organisation: Peter Schmieder



Studio Stage

Abschlussveranstaltung mit Präsentationen
der Ruhr-Residenten 2016

16. Dezember 2016

Der Abschluss der *RuhrResidence 2016* fand unter dem Titel *Studio Stage* wegen einer Verschiebung im Ausstellungsturnus im Künstlerhaus Dortmund statt. Die Ausstellungsräume wurden komplett zur Verfügung gestellt und der ursprünglich nur als moderierte Vortragsveranstaltung geplante Termin durch kleine Präsentationen der ResidentInnen erweitert. Die Stipendien sind darauf ausgerichtet, den aus vielen verschiedenen Quellen gespeisten Prozess der Konzeption, Entwicklung und Entstehung einer künstlerischen Arbeit zu unterstützen. Diese *Studio Stage* war ein Einblick in die Werkstatt, Reisetagebuch und Ausblick zugleich. Die sehr gut besuchte Veranstaltung erhielt besonders positives Feedback für das Format aus moderierten Gesprächen, abwechslungsreichen Präsentationen, Fotos, Zeichnungen, Installationen und anschließenden Gesprächen bei Getränken, Speisen und Musik. Die beteiligten KünstlerInnen hatten die Gelegenheit zur Kommunikation, Vernetzung und Selbstreflexion. Die Veranstaltung führte zur notwendigen Sichtbarkeit der KünstlerInnen im Rahmen der *RuhrResidence*.

Reisestipendien: Axel Braun (Niederlande), Marta Colombo (Mailänder Viertel Garibaldi), Nicola Gördes (Washington D.C.), Andreas Golinski (Mailand), Heike Kandalowski (Athen), Peter Strickmann (Chavin de Huántar), Adriane Wachholz (Deutschland), Katrin Wegemann (Island)

Aufenthaltsstipendien in Essen und Dortmund: Stefano Cagol und Jorn Ebner

Konzept: KunstVereineRuhr

Organisation vor Ort: Linda Schröer und Peter Schmieder



RESIDENCIES

Sommergast 2016

Junichiro Ishii (JP)

Präsentation 10. August 2016

Junichiro Ishii wurde 1975 in Japan geboren und lebt und arbeitet in Frankreich. Er studierte Culture and General Education an der Nippon Designers Vocational School in Fukuoka, Japan, wo er 2002 auch seinen BFA an der Kyushu Sanyo Universität machte.

Seit 2004 reist er viel und hat an einer ganzen Reihe von Künstler-Residenzen teilgenommen, u.a. in Süd Korea, den USA, Tschechien, Griechenland und Frankreich.

Sein Projekt für Dortmund drehte sich um den Begriff des Haltbarmachens. Gläserne Einmachgläser und Flaschen sowie der Schrott und Ramsch, der typisch ist für unsere Gesellschaft, haben eine zentrale Rolle in seinen Recherche- und Produktionsaktivitäten vor Ort gespielt.

„An jedem neuen Ort interessiert es mich besonders, die charakteristischen, kulturellen Aspekte des spezifischen Ortes und seiner Bewohner zu beobachten. Um unvoreingenommene, präzise Eindrücke des Ortes zu erhalten und umzusetzen, habe ich keine vorher festgelegte Methode. Ich entwickle im Laufe meiner Arbeit eine symbolische Darstellung der kulturellen Besonderheiten, die ich wahrnehme und präsentiere diese als ortsbezogenes Kunstwerk. Es ist vergleichbar mit der ungewöhnlichen Interpretation einer gewöhnlichen Wahrnehmung, so ähnlich wie eine kulturelle Skizze.“ (Junichiro Ishii)

Konzept und Organisation

Mitglieder des Künstlerhaus Dortmund



Ruhr-Resident 2016

Jorn Ebner

November 2016

Die KunstVereineRuhr entwickelten die *Ruhr Residence*, die in diesem Jahr als Pilotprojekt mit den beiden eigens entwickelten Residence-Formaten *go* und *return* startete. *go* lenkte den Fokus auf die Kunstszene vor Ort. Acht Ruhrgebiets-KünstlerInnen erhielten ein Reisestipendium, um auswärts Erfahrungen für ihre individuelle künstlerische Weiterentwicklung zu sammeln. *return* führte internationale KünstlerInnen über ein europaweit ausgeschriebene Research-Stipendium in das Ruhrgebiet. Zwei KünstlerInnen loteten einen Monat lang Struktur, Geschichte, Lebenswirklichkeit, Kultur und wirtschaftlich-politische Dimension der Ruhrregion aus und arbeiteten dazu.

Jorn Ebner war Gast im Künstlerhaus Dortmund und beschäftigte sich in Zeichnungen, Klangwerken, Installationen sowie browserbasierten Arbeiten mit dem öffentlichen Raum und (Stadt)Landschaften. Die entstandenen Geräuschkompositionen verwandelten das Bild und den Rhythmus einer Stadt, seiner Bewohner und Objekte in akustische Erlebnisse und zu Soundtracks des urbanen Lebens: Wie klingen Einkaufstempel, Wohngebiete, Parkanlagen, Industrieanlagen? Wie klingt der post-industrielle Stadtraum? Oder klingt das Ruhrgebiet doch nur nach Verkehr und Wind? Neben den Soundscapes entstanden grafische Notenblätter, die das Vorhaben um eine visuelle Komponente erweiterten.

Konzept: KunstVereineRuhr

Organisation vor Ort: Linda Schröder und Peter Schmieder



Austausch mit dem Salzamt Linz

Hubert Ebenberger (AT) , Denise Ritter (DE)

Hubert Ebenberger, 1979 in Lilienfeld geboren, studierte von 2005 bis 2012 an der Kunstuniversität Linz Malerei. Seine Collagen, Objekte und Installationen entstehen aus einer prozesshaften Arbeitsweise, aber auch spontan aus einem Gefühl heraus. Neben farbigen ausufernden Arbeiten stehen im Kontrast dazu seine meditativen klaren Punktarbeiten, die von Dauer von Zeit erzählen. „Schon als Kind war ich mit meinen Geschwistern im Wald spielen oder wir halfen unseren Eltern bei der Holzarbeit. Die Verbindung zur Natur, zu den Bäumen ist geblieben. ich fühle, dass Bäume mir gut tun, sie geben mir Kraft und beruhigen mich. Erst neulich fand ich ein Blatt mit schwarzen Punkten.“

Die Klangkünstlerin Denise Ritter realisiert Klanginstallationen mit elektroakustischen Kompositionen aus Audio-Aufnahmen realer Klangsituationen (z. B. Field Recordings und Soundscapes), wobei der geographische und topographische Orts- und Raumbezug des Hörbaren oft eine herausragende Rolle spielt. Während ihres einmonatigen Aufenthaltes in Linz hat sie an verschiedenen Standorten charakteristische Soundatmosphären der Stadt aufgenommen, so beispielsweise direkt unter der VÖEST-Brücke an der Donau, wo die Klänge der Flusslandschaft auf die metallenen Geräusche der Brückenkonstruktion treffen.

Kooperationspartner
Salzamt Linz



KULTURELLE BILDUNG

PiratenGOLD / My Story

Zwei Kinder- und Jugendprojekte

jeden Donnerstag- und Freitagnachmittag

Im Oktober 2011 haben Anett Frontzek und Linda Opgen-Rhein das Projekt *PiratenGOLD* initiiert, das seitdem von der Fotografin Etta Gerdes durchgeführt wird, bis 2016 mit Unterstützung von Leonie Herrmann. 2015 startete ein weiteres offenes Angebot namens *My Story*. Es kam dem Wunsch der Nachbarkinder nach Vertiefung der sprachlich-kulturellen Erfahrungen nach, und legte seinen Schwerpunkt insbesondere auf autobiografische Geschichten, gesellschaftlich-soziale Hintergründe in den Familien und kommunikative Aspekte. Zwei Jahre lang hat Linda Opgen-Rhein mit Unterstützung von Leon Küstermann typografisch-experimentell auf Basis der Familien- und Lebensgeschichten der Kinder ein Tagebuch erarbeitet und einen Mail-Art-Briefverkehr aufgebaut. Die Kinder traten z.B. zusammen mit ihr in Brief-Kommunikation mit SpenderInnen und dem Oberbürgermeister. Sie haben in Ausstellungen auch als Journalisten agiert, indem sie sich die Arbeiten zeichnerisch und schriftlich aneigneten und kleine Bücher erstellt haben. In künstlerisch-experimentellen Arbeitsstunden ist eine fiktive Bibliothek mit Lese- und Vortragssaal entstanden, wo die Kinder Texte ausleihen und einem „Publikum“ vortragen konnte.

Dank der Unterstützung durch Spendenob, der dew21 und PrivatspenderInnen konnte die Dokumentation *My-Story* entstehen. Die Broschüre ist kostenlos im Künstlerhaus Dortmund erhältlich für alle Interessierten oder Nachahmer.



Kulturrucksack NRW

Kulturprojekte im Rahmen des Kulturrucksack NRW 2016

Eine Initiative des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Dunkle Kammer

März, April und Oktober 2016

Konzept und Organisation: Hannes Woidich, Alesha Klein

Fotoclub – In the Light

April und Mai 2016

Perspektiven eines Herbstes – den eigenen Standpunkt finden

Oktober 2016

Konzept und Organisation: Etta Gerdes, sowie Jens Sundheim bei *Perspektiven eines Herbstes*

cut & play – der workshop zur Ausstellung *cut & go*

September 2016

Fliegender Teppich – Film-Kurs für Kids

Oktober 2016

Konzept und Organisation: Dagmar Lippok, sowie Björn Leonhard und Jody Korbach beim *Fliegenden Teppich*

In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Dortmund und in Kooperation mit der U2_Kulturelle Bildung im Dortmunder U.



Führungen

Kunstvermittlung im Künstlerhaus Dortmund 2016

Begleitend zu den Ausstellungen spielt Kunstvermittlung in Form direkter und unmittelbarer Begegnung mit der Kunst und den KünstlerInnen in Workshops und Führungen eine entscheidende Rolle. Im Vordergrund dieser niedrigschwelligen Vermittlungsarbeit stehen Führungen und Ausstellungsgespräche. Häufig von den KuratorInnen selbst und mitunter unter Beteiligung der ausstellenden KünstlerInnen. Auch 2016 konnten wir viele öffentlich angekündigte Führungen für unterschiedlichste Alters- und Interessensgruppen anbieten und durchführen. In speziell vereinbarten Terminen für Studierende der Technischen Universität oder Fachhochschule Dortmund, für Lehrende an allgemeinbildenden Schulen oder SchülerInnen der Sekundarstufe II, bis hin zu Kindergartenkindern und ihren Betreuern, konnten wir mit maßgeschneiderten Programmen aufwarten. Speziell für Pressevertreter finden die Presserundgänge vor den Eröffnungen unter besonderer Beteiligung der ausstellenden KünstlerInnen und KuratorInnen statt. Schon seit Jahren kooperiert das Haus mit den Kultur-Touren der Borsigplatz Verführungen und öffnet seine Türen sowohl bei den nordstadtweiten sowie stadtweiten offenen Ateliers. Diese Termine erlauben Führungen durch das gesamte Haus und bieten Einblicke in die Ateliers und Werkstätten der im Haus arbeitenden KünstlerInnen.



ATELIER // HAUS

Offene Ateliers

im Rahmen der stadtweiten Offenen Ateliers 2016
28. und 29. Mai 2016

Offene Ateliers sind eine feste Größe im Dortmunder Kunstleben. Bereits in den neunziger Jahren beteiligte sich das Künstlerhaus an stadtweit organisierten Veranstaltungen und zählte zum Impulsgeber für die Dortmunder Nordstadateliers. Der Besuch in den Ateliers vermittelt jährlich zahlreichen BesucherInnen einen Eindruck von den Arbeits- und Denkweisen der KünstlerInnen in deren Ateliers. In stündlichen großen und kleinen Hausführungen und in Themenführungen konnten sich Gäste in diesem Jahr bequem leiten lassen. Kaffee und Kuchen im Hofgarten trugen das ihrige zu einer entspannten Sommerstimmung bei.

KünstlerInnen des Hauses:

Lisa Domin // Film, Fotografie, Performance // www.lisadomin.com
Laura Eschweiler // Bildhauerei // www.kh-do.de/de/Ateliers
Anett Frontzek // Zeichnung, Künstlerbuch, Kunst am Bau // www.anettfrontzek.de
Maria Gerdwilker // Bildhauerei, Objekt // www.mariagerdwilker.com
Cornelius Grau // Plastik, Installation // www.kh-do.de/de/Atelier
Ulrike Harbach // Malerei, Buchillustration, Fotografie // www.ulrike-harbach.de
Horst Herz // Film, Video // www.horst-herz.de
Barbara Koch // Objekt, Installation // www.barbara-koch.de
Nina Nowak // Objekt, Installation // www.ninanowakportfolio.de
Willi Otremba // Malerei // www.willi-otremba.de
Gaby Peters // Mechanische Installation, Video // www.gabypeters.de
Dirk Pleyer // Objekt, Installation, Malerei // www.dirk-pleyer.de
Rona Rangsch // Digitale Medien, Installation // www.rangsch.de
Denise Ritter // Klanginstallation, Elektroakustische Musik // www.gegenort.com
Maria Schleiner // Druckgrafik, Zeichnung, Installation // www.kh-do.de/de/Atelier
Jens Sundheim // Fotografie // www.jens-sundheim.de
Elly Valk-Verheijen // Malerei, Installation // www.kh-do.de/de/Ateliers
Adriane Wachholz // Zeichnung, Video, Installation // www.adrianewachholz.de
Ulrich Weber // Skulptur, Installation // www.kh-do.de/de/Atelier



KünstlerInnen im Netzwerk:

Pat Arnao // Malerei, Video, Objektbau // www.patarnao.com
Patrick Borchers // Zeichnung, Video // www.patrickborchers.de
Jörg Daniel // Malerei // www.joerg-daniel.eu
Etta Gerdes // Fotografie // www.etta-gerdes.de
Barbara Hlali // Zeichnung, Video, Installation // www.barbara-hlali.de
Anna Kopylkov // Fotografie // www.photodesign-kopylkow.de
Dagmar Lippok // Installation // www.dagmar-lippok.de
Linda Opgen-Rhein // Zeichnung, Installation // www.grafikstudio-opgen-rhein.de
Arno Schidlowski // Fotografie // www.arno-schidlowski.de
Ulrike Stockhaus // Installation, Digitale Medien // www.ulrikestockhaus.de
Caspar Walbeck // Objekt, Video, Installation // www.cadawa.de
Denise Winter // Fotografie, Objekt, Installation // www.denisewinter.de
Marco Wittkowski // Fotografie // www.marcowittkowski.de
Hannes Woidich // Fotografie // www.hanneswoidich.photo

Gäste:

Hubert Ebenberger (AT)
Willeke van Ravenhorst (NL)

Mitgliederaktivitäten

Miglieder

Lisa Domin

It's so sad the giraffe is dead, Filmvorführung mit Improvisation von E-Gitarre (Ralf-Tibor Stemmer) und Stimme (Zofia Bartoszewicz) im Maschinenhaus Essen im Rahmen des Carl Stipendiums, Essen

Lisa Domin, Marler Medienkunstpreis, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

Laura Eschweiler

Grafik aus Dortmund, Berswordthalle, Dortmund, u.a. mit Ulrike Harbach, Barbara Koch, Dirk Pleyer, Adriane Wachholz, Barbara Hlali und Marco Wittkowski

Anett Frontzek

Die Grosse Kunstausstellung NWR 2016, Museum Kunstpalast, Düsseldorf
Amsterdam Art Fair, mit der Johan Deumens Galerie, NL
Anett Frontzek & Selena Kimball, Perfect Day, Galerie WOLFSTÆDTER, Frankfurt
20 Jahre Künstlerstipendium Willingshausen, Kunsthalle Willingshausen, Willingshausen
POSITIONS BERLIN Art Fair 2016 mit Galerie WOLFSTÆDTER, Frankfurt

Cornelius Grau

Blik op de Wereld, Kunsttraject, Amsterdam, NL
Ich seh den Wald vor lauter Bäumen nicht., Kunstverein Bochumer Kulturrat, Bochum
New Media, galerie143, Dortmund
Cornelius Grau & Willeke van Ravenhorst, Partners in crime/Artists in prime, Ausstellungsraum Luis Leu, Karlsruhe



Ulrike Harbach

Heima(r)t, Stadtmaler Waltrap, Kulturforum Kapelle Waltrap
Stadtmalerin Waltrap, Extraschicht, Alte Maschinenhalle Waltrap
Dortmunder Gruppe, Werkschau 2016, Die Farbe Grau, Big Gallery, Dortmund
Heima(r)t, Artothek Dortmund und Artevent, Dortmund
Farbe Grau Werkschau 2016, Dortmunder Gruppe, Galerie am Domhof, Zwickau
Die Stille sehen, Rathaus Ostbevern
C.A.R., Essen, SANAA-Gebäude

Barbara Koch

TROPHÄEN, Kunstverein Ahlen
Beasts, galerie143, Dortmund

Nina Nowak

new talents biennale cologne, no.5, Agrippa Viertel Köln
HERMÈS Artist Window, Hermès Store Königsallee Düsseldorf
open matter, onomato künstlerverein Düsseldorf
ZEROES ON THE LOOSE, Städtische Galerie im Park, Viersen

Willi Otremba

klein aber fein, Dr. Carl Dörken Galerie, Herdecke (u.a. mit Maria Schleiner)
„Tandemgeflüster II“, Willi Otremba mit Tobias Jessberger,
Hochschule für Gesundheit - University of Applied Sciences Bochum
FLOTTMANN 30 HOCH, Flottmann-Hallen, Herne

Gaby Peters

die-weiße-ab-haus-verkaufskunstschau #5, das weiße haus, Wien, AT
Preis zur Förderung Mainzer Bildender Künstlerinnen und Künstler 2016,
Rathausgalerie Mainz
M2M, Städtischen Galerie Kloster Karthaus, Konz

Dirk Pleyer

BL000M / Art.Fair 2016, Köln. Mit der galerie 143, Dortmund
(mit Barbara Koch und Marco Wittkowski)
Mach Dir keine Kopfgedanken über meine Bauchgefühle, Salzamt Linz, AT
Kuboshow 2016, Flottmannhallen Herne

Denise Ritter

small world wide ___ track #1, Allgemeiner Konsumverein Braunschweig
small world wide ___ start, Hörstück, Artist's corner, hr2-kultur Radio
small world wide ___ track #2, Künstlerdorf Schöppingen
Gutehoffnungsgeister, Actopolis, Oberhausen
Projektstipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen, März - Juni 2016
Kunstpreis DEW21 2016, die Nominierten, Dortmunder U, Dortmund

Rona Rangsch

The Vinland Phenomenon, Kunstverein Norden
Four Good Eyes, Kunst&Geologie-Projekt mit Jack Botsford, Fogo Island, CA
Toronto Art Book Fair, mit dem Voyage Collective, Toronto, CA
Gewinner der online Art&Science-Ausschreibung von The Endless Wanderer mit
„Horizontal Gene Transfer“

Maria Schleiner

auf Papier, Dr. Carl Dörken Galerie, Herdecke
Paradise – in construction, Faculty of Arts of Kaunas College, LT
HOCH UND TIEF, Druckgrafik 2012-2016, Gastkünstler im Alten Schlachthof,
Galerie der Alten Schule, Sigmaringen

Jens Sundheim

Frascati Issues: The End of Privacy, Frascati Theater, Amsterdam, NL
Expanding Photography, (u.a. mit Denise Winter),
Westdeutscher Künstlerbund e.V., Galerija Meno Parkas, Kaunas, LT
Absence of Logic, Despacio, San José, CR

Elly Valk-Verheijen

Different Echoes, Meno Forma Gallery, Kaunas, LT
Different Echoes, Kunstmuseum Gelsenkirchen
KIOSK, Place des Augustins, Geneva, CH

Adriane Wachholz

Adriane Wachholz, *sedimentALS*, Aando Fine Art, Berlin
5 x 3, Adriane Wachholz, P. Gylite, T. Tonagel, Kunstraum Düsseldorf
RuhrResidence GO 2016, Ruhr Residence Stipendium der KunstVereineRuhr

KünstlerInnen im Netzwerk

Patrick Borchers

Augenscheinlichkeiten II, DORTMUNDER U

Barbara Hlali

Programm Painting Paradise, Kino Avantgarde, Kommunales Kino, Freiburg

Dagmar Lippok,

Wandel – Fotografie, Osthaus Museum, Hagen (mit Jens Sundheim)

Denise Winter

dr. julius, ap 2016 Accrochage +, Galerie dr. julius, ap., Berlin
office152 zu Gast bei LAGE EGAL, Berlin
ANONYME ZEICHNER, Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim
VIERTER AKT, Hannah Schneider & Denise Winter, Trabanten, Düsseldorf

Marco Wittkowski

Photoszene-Festival Köln, Halle Zollstock
Offene Galerie, galerie143, Dortmund (u.a. mit Cornelius Grau, Barbara Koch, Dirk Pleyer)

Etta Gerdes

An instinct for growth, Vortrag im Museum Angewandte Kunst Frankfurt/ Main für „An instinct for growth“.



Sarah Müller & David Wagner

Das Haus

Unter dem Begriff 'Künstlerhaus' lassen sich grob vereinfacht mindestens fünf verschiedene Kategorien beschreiben: reine Atelierhäuser, Atelierhäuser mit Ausstellungsprogramm, Atelierhäuser mit Ausstellungs- und Artist-in-Residence-Programm, Artist-in-Residence-Häuser ausschließlich für Gastaufenthalte und repräsentative Häuser der Künstlerschaft für ein variables Veranstaltungsprogramm. Das Künstlerhaus Dortmund e. V. nimmt seit 1983 unter den Künstlerhäusern der Republik als Atelierhaus mit Ausstellungs- und Artist-in-Residence-Programm eine eigenständige und von Publikum und Künstlerschaft viel beachtete Position ein. Es wird von seinen Mitgliedern in Selbstverwaltung geführt und versteht sich als Forum für junge, zeitgenössische und experimentelle Kunst mit den Genres Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie, Film, Video, Klangkunst, Rauminstallationen und Neue Medien. Dieses Spektrum spiegelt sich sowohl in den Arbeitsfeldern der Mitglieder als auch in den Ausstellungen wider, die von den Mitgliedern als Gruppenausstellungen mit und für KünstlerInnen von außerhalb des Hauses organisiert werden. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Ausstellungsprogramm mit bis zu sechs Gruppenausstellungen im Jahr, aber das Profil des Hauses wird durch zwei Artist-In-Residence-Programme sowie regelmäßige (PiratenGOLD und My Story) und einmalige Aktivitäten (Kulturrucksack) im Bereich der kulturellen Bildung erweitert. Verschiedene kulturelle Veranstaltungen ergänzen das Programm. Das Gebäude am Sunderweg wurde 1924 als Waschkau und Betriebsgebäude für Schacht Westfalia erbaut und später als Bürogebäude der Westfälischen Wohnstätten AG, als Verwaltungssitz der Deutschen Edelstahlwerke und zuletzt vom Fachbereich Design der Fachhochschule genutzt. Studierende dieser Schule besetzten das Gebäude 1983 und erkämpften den heutigen Status, die Selbstverwaltung. 1987 wurde das Künstlerhaus mit NRW- Landesmitteln, der Stadt Dortmund und der Sparkasse Dortmund renoviert und umgebaut.

Zahlen und Fakten

Geschichte

1924	erbaut
1983	Beginn der Nutzung als Künstlerhaus
1987-89	Umbau mit Landesmitteln
2009	Dachdämmung aus Bundesmitteln
2013	Brandschutz aus städtischen Mitteln
2016/17	Fußbodenerneuerung Ausstellungsraum Erdgeschoss

Immobilie

Vollgeschosse: 3
Kellergeschosse: 2
umbaute Gesamtfläche: 2487 m ²
Atelierfläche: 700 m ²
Ausstellungsfläche EG: 450 m ²

Verein

Mitglieder // Ehrenamtliche: 18
KünstlerInnen im Netzwerk (KINs): 14

Raumnutzung

391 Übernachtungen mit Gästen aus 11 Ländern
--

Seminarraum

Veranstaltungen (z. T. mehrtägig): 28
Wöchentlicher Kurs (ganzjährig): 2

Personal

Vollzeitstelle: 1
FSJ: 1
Geringfügig Beschäftigte: 2
Honorarkräfte nach Bedarf

Ausstellungen und weitere Veranstaltungen 2016

Ausstellende KünstlerInnen aus 10 Ländern: 89
Hauptausstellungen: 5
Sonstige Veranstaltungen und Ausstellungen: 19
Veranstaltungen/Kurse Kulturelle Bildung: 9 (zwei ganzjährig)
Vorträge und Führungen: 11



Vorschau 2017

Eröffnungen jeweils 20 Uhr am Vorabend (Freitag) des ersten Ausstellungstages.

Ohne Netz und doppelten Boden - Über die Uneindeutigkeit von Bildern

4. März bis 9. April 2017

KARARO - Künstler aus Dänemark/Deutschland/Korea und Filmprogramm

6. Mai bis 11. Juni 2017

Everyday is like Sunday - im Rahmen des f²-Fotofestivals

24. Juni bis 23. Juli 2017

Extraschicht

24. Juni 2017

Sommergast 2017 - Daniel Djamo aus Rumänien

25. Juli bis 31. August 2017

blind spot - Klangkunst

2. September bis 8. Oktober 2017

Offene Ateliers

9. und 10. September 2017

17. Dortmunder DEW21-Museumsnacht

23. September 2017

Akademieklasse Gostner - Klasse Prof. Martin Gostner KA Düsseldorf

21. Oktober bis 19. November 2017

Das Fenster zum Code

2. Dezember 2017 bis 14. Januar 2018

Impressum

Kontakt

Dr. Peter Schmieder // Geschäftsführer
Leonie Herrmann, Marie Seemann // Büroassistentz
Anett Frontzek, Linda Opgen-Rhein // Öffentlichkeitsarbeit
Rona Rangsch // Web
Künstlerhaus Dortmund e.V.
Sunderweg 1
44147 Dortmund
T. 0231-820304
F. 0231-826847
buero@kh-do.de
www.kh-do.de

Öffnungszeiten Büro

Mo und Fr von 10 bis 14 Uhr
Di bis Do von 10 bis 16 Uhr

Öffnungszeiten Ausstellung

Do bis So von 16 bis 19 Uhr

Verein

Elly Valk-Verheijen // 1. Vorsitzende
Gaby Peters // 2. Vorsitzende

Bildnachweise

Ida Andrae: S. 24 m.+u., 27 alle; Roland Baege: S. 24 o.
Anett Frontzek: S. 8, 32 m.+u., 34, 39 o.+m.; Etta Gerdes: S. 11;
Klaus Hartmann: S. 35; Leonore Mau: Karneval, Haiti 1972 © Nachlass Leonore Mau,
S. Fischer Stiftung, S. 23 mex: S. 22; Linda Opgen-Rhein: S. 30, 39 u.
Denise Ritter: S. 28 u.; Jens Sundheim: S. 15, 17, 20, 26, 31 alle, 32 o., 37
Hannes Woidich: S. 2, 13, 19, 28 o., 41, 42

Öffnungszeiten Büro

Mo und Fr von 10 bis 14 Uhr
Di bis Do von 10 bis 16 Uhr

Texte

Wenn nicht anders gekennzeichnet, liegt die Textautorenschaft
bei den kuratierenden KünstlerInnen

Redaktion

Anett Frontzek, Linda Opgen-Rhein, Peter Schmieder

Übersetzung

Rona Rangsch

Gestaltung

Anett Frontzek, Linda Opgen-Rhein

Erscheinungsjahr // Auflage

500 // 2016



Philipp Fürhofer



KÜNSTLERHAUS DORTMUND

Förderer

Kulturbüro Dortmund / Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW / Sparkasse Dortmund / DEW 21 / Kulturrucksack NRW
Kunststiftung NRW / spendObel / Clever Elements



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



DEW21



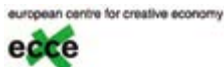
CLEVER ELEMENTS

Kooperationen

KunstVereineRuhr / Salzamt Linz / ecce - european centre for creative economy / mex / U2-Etage für Kulturelle Bildung im Dortmunder U / TU-Dortmund
FH-Dortmund / Berufsverband Bildender Künstler / Quartiersmanagement Nordstadt / KulturMeileNordstadt e. V.



linz
verändert



Fachhochschule
Dortmund
University of Applied Sciences and Arts





Lea Guldditte Hestelund

